

Eine Kette von Dienstleistungen

Tourismus ist keine leicht zu definierende Tatsache aber ein wichtiges Thema für die Region Ostschweiz. Alberto Vonaesch, Direktor zweier Tourismusverbände, sprach vor der Erfä-Gruppe Weinfelden.

BEATRICE MÜLLER

WEINFELDEN – Viele Mitglieder der Erfä-Gruppe waren am Dienstagabend der Einladung zum Vortrag über das Thema «Ostschweiz Tourismus vor neuen Herausforderungen» gefolgt. Referent Alberto Vonaesch machte zu Beginn seiner Ausführungen deutlich, dass sich das Produkt Tourismus nicht eindeutig beschreiben lasse. «Eigentlich handelt es sich um eine auf die individuellen Bedürfnisse des Menschen ausgerichtete Dienstleistungskette», sagte Vonaesch. Tourismus könne nicht wie ein einzelnes Unternehmen von oben nach unten definiert werden. Unzählige Akteure würden unter dem Begriff Tourismus ihre Leistung erbringen. «Und diese Kette hat niemand so richtig im Griff.» Unumstritten sei die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus; auch für die Region Ostschweiz. Diese bezeichnete Vonaesch als touristische Randregion, was den Auslandstourismus im Vergleich zu den Alpengebieten anbelange. Eine entscheidende Rolle falle deshalb dem Bodensee zu. Er müsse vermehrt als Tourismusthema kommuniziert werden.

Chancen und Probleme

Der Verband Ostschweiz Tourismus vereint die Kantone Appenzell, Glarus, St. Gallen, Thurgau, Schaffhausen und das Fürstentum Liechtenstein. Als Chance für diese Region sah der Referent den guten Standort, verschiedene Nischenangebote, lebendiges Brauchtum und den Langsamverkehr, wie Velofah-



Alberto Vonaesch sprach über die Chancen und Herausforderungen der Tourismusregion Ostschweiz.

BILD: BEATRICE MÜLLER

ren und Inlineskaten. Als grosse Stärke habe sich erstaunlicherweise die Freundlichkeit der Ostschweizer erwiesen. Eine Untersuchung vor zwei Jahren habe dies ergeben. Auch das Seminar- und Kongressangebot lasse sich sehen. 46 Betriebe der Region bieten die dafür nötigen Infrastrukturen an. Mangelhaft

sei jedoch das allgemeine Tourismusbewusstsein. In allen betroffenen Kantonen stehe der Tourismus als Wirtschaftsfaktor nicht an vorderster Stelle. «Die Marke Ostschweiz ist ausserdem noch zu wenig definiert», sagte Vonaesch. Als weitere Herausforderung kämen allgemeine Trendänderungen hinzu. Die Wirtschaftslage habe sich verschlechtert, mit ihr Buchungsverhalten und Kostenbewusstsein. Die Ansprüche hätten jedoch eher zugenommen. Reisebüros würden immer mehr Beraterfunktion ausüben. Gebucht werde jedoch übers Internet.

«Ostschweiz Tourismus» mache es sich zur Aufgabe, eine optimale Interessenvertretung der Region national und international wahrzunehmen. Die Organisation unterstütze die Bildung von Kooperationen, um beschränkte finanzielle Mittel konzentriert einsetzen zu können, zum Beispiel für Werbekampagnen. Ausserdem werde eine aktive Profilierung von Produktlinien, wie zum Beispiel «Velo und Inline» betrieben. In diesem Bereich habe gerade der Thurgau Pionierarbeit geleistet.

Zur Person

Alberto Vonaesch studierte an der Uni Bern und schloss an der Uni Freiburg als diplomierter Verbandsmanager ab. 1974 bis 1989 war er stellvertretender Direktor des Schweizer Hotelier Vereins und verantwortlich für Wirtschaftspolitik und Marketing. Er hat die Sternenklassifikation von Hotels als Qualitätsförderungsmittel entwickelt und eingeführt. Seit 14 Jahren steht er als Direktor den beiden Organisationen St. Gallen-Bodensee Tourismus und Ostschweiz Tourismus vor. Er ist Initiant und Verwaltungsrat des Grand Casino St. Gallen. (bem.)

Infos: www.ostschweiz-ich.com
www.bodensee-tourismus.com